

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Willhelm Shakespears Schauspiele**

[Der Kaufmann von Venedig. Wie es euch gefällt]

**Shakespeare, William**

**Straßburg, 1778**

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-86723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86723)

Orlando. Ja, wenn ich Ihre Gnaden bitten darf. Ich bin noch nicht recht im Athem.

Herzog. Wie siehst mit dir, Karl?

Le Beau. Er kann nicht sprechen, gnädigster Herzog.

Herzog. Tragt ihn hinweg. Wie ist dein Name junger Mann?

Orlando. Orlando, mein gebietender Herr, der jüngste Sohn von Sir Roland de Boys.

Herzog. Ich wollte du wärest eines jeden andern Mannes Sohn gewesen! die Welt hielt deinen Vater für einen braven Mann; aber ich fand allezeit meinen Feind in ihm. Du würdest mir durch diese That noch besser gefallen haben, wenn du aus einem andern Hause abstammtest. Doch, lebe wohl; du bist ein wackerer Jüngling; = Ich wollte, du hättest mir einen andern Vater genannt!

(Er geht ab mit seinem Gefolge.)

### Siebenter Auftritt.

Celia. Rosalinde. Orlando.

Celia. Würd' ich das thun, Base, wenn ich mein Vater wäre?

Orlando. Ich bin stolz darauf, Sir Rolands

Sohn zu seyn; sein jüngster Sohn! und wollte dieses Vorrecht nicht vertauschen, um der angenommenen Erbe des Herzogs zu werden.

Rosalinde. Mein Vater liebte Sir Rolanden wie seine Seele, und alle Welt dachte, wie mein Vater. Hätt' ich vorher gewußt, daß dieser junge Mann sein Sohn wäre; ich würde Thränen zu meinen Bitten gefügt haben, ehe er sich so hätte wagen sollen.

Celia. Liebste Base, wir wollen ihm etwas sagen, das ihn wieder aufmuntert. Meines Vaters rauhe und eifersüchtige Denkungsart kränkt mich in der Seele = = Sir, Sie haben sich sehr wohl gehalten. Wenn Sie Ihre Versprechen in der Liebe eben so gut halten, als Sie bey dieser Gelegenheit mehr geleistet haben, als Sie versprochen, so wird Ihre Geliebte glücklich seyn.

Rosalinde (indem sie ihm eine Kette von ihrem Halse giebt.) Tragen Sie dieses zum Andenken von einer, die mit dem Glück zerfallen ist, und mehr geben könnte, wenn es ihrer Hand nicht an Mitteln fehlte. = = Wollen wir gehen, Base?

Celia. Ja = = Leben Sie wohl, schöner Jüngling.  
Orlando. Warum kann ich nicht sagen, ich

danke Ihr  
darnieder;  
Quintaine

Rosalin  
ist mit me  
gen, was

\*) Eine  
dene krieger  
Lanzen oder  
hierinn lieg  
lando bloß  
dem sie nur  
Metapher  
Gedanke vo

Et qui  
A sou  
Lasse

Die Qu  
mit Pfeile  
Pfahl, wo  
zeichen hie  
warf oder  
ren, so bl  
Anspielung  
Kräfte (m  
wörtlich:

danke Ihnen? = = Meine besten Kräfte liegen alle darnieder; und das, was hier steht, ist nur eine Quintaine \*), ein bloßer lebloser Klotz.

Rosalinde. Er ruft uns zurück. Mein Stolz ist mit meinem Glücke gefallen; ich will ihn fragen, was er will. = = Rufen Sie, Sir? = =

\*) Eine Quintaine war ein Pfahl, der für verschiedene kriegerische Übungen aufgerichtet wurde, um mit Lanzen oder Wurfpfeilen darnach zu werfen. Auch hierinn liegt vielleicht eine Anspielung, daß sich Orlando bloß für ein solches Ziel der Liebe ansieht, aus dem sie nur ihr Spiel macht. Regnier braucht diese Metapher bey ähnlicher Gelegenheit, obgleich der Gedanke verschieden ist:

Et qui depuis dix ans, jusqu'en les derniers jours,  
A soutenu le prix en l'escrime d'Amours,  
Lasse enfin de servir au peuple de Quintaine &c.

Warburton.

Die Quintaine war nicht das Ziel, wornach man mit Pfeilen und Wurfspeeren schoß, sondern nur der Pfahl, woran ein Schild und andre kriegerische Ehrenzeichen hiengen, nach welchen man mit einer Lanze warf oder stieß. Wenn alle diese Dinge herunter waren, so blieb der Pfahl stehen. Darauf geht auch die Anspielung in dem Vorhergehenden: „Meine besten Kräfte (my better parts)“, liegen alle darnieder; „oder wörtlich: sind alle zu Boden geworfen. *Critical Review.*

Sir, Sie haben gut gekämpft, und noch mehr, als Ihre Feinde, überwunden.

Celia. Wollen wir gehen, Base?

Rosalinde. Nur frisch daran! = = Leben Sie wohl!

(Rosalinde und Celia gehen ab.)

Orlando. Was für eine Leidenschaft hängt diese Gewichte an meine Zunge! Ich kann ihr kein Wort sagen; und es schien doch, als ob sie mir was zu sagen hätte! = = (Le Beau kommt.) O! armer Orlando! du bist überwunden! Karl, oder etwas noch schwächeres, überwältigt dich.

Le Beau. Mein lieber Herr, ich rathe Ihnen als ein Freund, diesen Ort zu verlassen. So viel Lob, Beyfall und Liebe Sie auch verdient haben, so ist doch die Denkungsart des Herzogs nun einmal so, daß ihn alles, was Sie gethan haben, mißtrauisch macht. Der Herzog ist launisch. In der That, es schickt sich besser für Sie, zu errathen, was er ist, als für mich, es zu sagen.

Orlando. Ich danke Ihnen, Sir, und bitte, sagen Sie mir nur dieß einzige, welche von den beyden Damen, die hier bey dem Kampfe zugegen waren, ist des Herzogs Tochter?

Le Beau  
ihren Sitten  
die kleinere  
dem vertrieben  
rem Oheim  
Gesellschaft  
noch zärtlich  
wären. Ich  
zog seit fünf  
würdige M  
Grund da  
ihrer Tug  
ihres guten  
Leben! Ich  
wird in fünf  
In einer  
mich um  
bewerben.

Orlando  
leben Sie  
Rauch ins  
zoge zu e  
o himmlis

Le Beau. Keine von beyden, wenn man nach ihren Sitten urtheilen sollte; aber in der That ist die kleinere seine Tochter. Die andere ist es von dem vertriebenen Herzog, und wird hier von ihrem Oheim zurückbehalten, um seiner Tochter Gesellschaft zu leisten; denn sie lieben einander noch zärtlicher, als wenn sie leibliche Schwestern wären. Ich kann Ihnen aber sagen, daß der Herzog seit kurzem einen Unwillen auf seine liebenswürdige Nichte geworfen hat, ohne einen andern Grund dazu zu haben, als, weil das Volk sie ihrer Tugenden wegen rühmt, und sie wegen ihres guten Vaters bedauert. Und bey meinem Leben! sein Groll gegen dieses junge Fräulein wird in kurzem ausbrechen. Sie, leben Sie wohl. In einer bessern Welt, als diese ist, würde ich mich um eine nähere Bekanntschaft mit Ihnen bewerben.

(Geht ab.)

Orlando. Ich bleibe Ihnen sehr verbunden; leben Sie wohl! = So muß ich denn aus dem Rauch ins Ersticken, von einem tyrannischen Herzoge zu einem tyrannischen Bruder! = Aber, o himmlische Rosalinde! =

(Geht ab.)

N 4